



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 9 (1939)

117 (10.3.1939) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-291565](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-291565)

den, die am wenigsten ergeblich sind, während die wichtigsten Steuerquellen der Slowakei, die Spiritus- und Zucksteuer beispielsweise, dem Gesamtstaat zugute kommen. Auf diese Weise bringt Preßburg für den Haushalt des Gesamtstaates ungefähr drei Viertel Milliarden Kronen auf und behält für sein eigenes Budget nur 886 Millionen. Weitere Forderungen der Slowakei rufen nach stärkerem Anteil an den Einnahmen der gemeinsamen Angelegenheiten. Vor allem soll bei allen Wirtschaftsverhandlungen des Gesamtstaates Mitleid die Anwesenheit eines slowakischen Beamten dafür sorgen, daß die Interessen auch der slowakischen Wirtschaft hinreichend beachtet werden.

Das gilt auch für die politischen Ämter des tschecho-slowakischen Staatsapparates. Hier hat sich — ein typisches Zeichen für die Notwendigkeit endgültiger Regelungen — ein für die Slowaken unerträglicher Zustand herausgebildet: Man hatte zwar in allen gemeinsamen Ministerien eigene Staatssekretäre, aber da ihre Zuständigkeiten niemals festgelegt waren, wurden diese slowakischen Vertreter bei politischen Verhandlungen in Prag gar nicht hinzugezogen, ein Zustand, der in Preßburg verständlicherweise Kraker und Verblüffung hervorrief.

Aus den stehenden Fragen konnten hier nur die wichtigsten aufgegriffen werden.

Die kroatische Frage

Erklärungen in Belgrad

Belgrad, 10. März (SB-Funk)

Ministerpräsident und Innenminister Tzvetkowitz sprach heute vormittag in der Stupskina, dabei erklärte er vorwiegend die kroatische Frage. Der Redner erntete mehrfach Beifall auf Seiten der Regierungspartei, während die Opposition ihre Unzufriedenheit mit seinem Ausdrücken durch störende Zwischenrufe zum Ausdruck gab.

Zweifellos erklärte, daß er sich der Wichtigkeit dieses Problems bewußt sei. Es könne jedoch nicht mit einem Federstrich oder auch nur durch einen einseitigen Spruch gelöst werden, sondern vielmehr nur auf dem Wege der gemeinsamen politischen Besprechungen.

Dazu sei es aber notwendig, erst bessere Beziehungen und ein größeres Vertrauen zwischen den verschiedenen Gruppen zu schaffen. Gewisse Fragen müßten allerdings außer jeder Diskussion bleiben. Man dürfe zur Regierung Vertrauen haben, daß sie zur rechten Zeit mit den Einzelheiten hervortreten werde.

Anschließend verzeichnete der Ministerpräsident, daß er eine Konsolidierung des gesamten innerpolitischen Lebens herbeiführen wolle und deswegen gegenüber allen Parteien voller Toleranz sei. Sehr scharf wandte er sich gegen die kommunistische Gefahr.

In Kürze

„Daily Express“ fordert erneut zur Rückgabe der deutschen Kolonien auf.

Der Generalresident in Tunis erklärte Pressevertretern, daß die in Wiseria liegenden Kriegsschiffe aus Cartagena jetzt der Franco-Regierung gehören.

Gegen zwölf frühere demokratische Staatsbeamte in Pennsylvanien ist Anklage wegen Erpressung erhoben worden.

Geschichte um einen Mordsaufsch

Ferdinand und die Bonbons / Beinahe Hausfriedensbruch

Berlin, 10. März. (Eig. Meldung.)

Es soll an dieser Stelle nichts für oder gegen den Alkohol gesagt werden. Tatsache ist, daß ein fröhlicher Umrund zum rechten Zeit Wunder zu wirken vermag — manchmal allerdings auch recht wunderliche Wunder, wie die Geschichte von Ferdinand Kaufsch und den Bonbons beweist.

Ferdinand gehörte nicht zu den Leuten, die an keiner Anekdote vorbeigehen können, ohne ein übermenschliches Nüchtern zu empfinden. Aber so hin und wieder ging es mit ihm auch mal durch. Dann betrank er sich rötlich. Obwohl er durchaus keine guten Erfahrungen damit hatte, denn er war schon einmal böse ausgefallen und hatte sich dabei mehr als gut war in die Mägen des Geseges verstrickt. Auch seine Frau, die „Mulle“, war von diesen gelegentlichen Ausschweifungen durchaus nicht erbaut. Sie machte jedesmal drei Tage Regenwetter, und nichts war Ferdinand, der an sich ein guter Mensch war und seine Frau innig liebte, mehr auf die Nerven.

Diese Liebe war schließlich auch an der Bonbongeschichte schuld. Wieder einmal war Ferdinand der Versuchung erlegen. Mit stark umnebeltem Gehirn feuerte er heimwärts, eine große Sorge im Herzen. Was würde seine Frau „Mulle“ sagen, wenn sie ihren Ferdinand so nach Hause kommen sah? Sicher würde sie schimpfen. Vielleicht auch — und das wäre weit schlimmer — gar nichts sagen und nur traurig sein. Schon der Gedanke allein machte ihn wehmütig.

Sein Weg führte an einem Bonbongeschäft

Slowakische Minister abgesetzt

Fortsetzung von Seite 1

Zur Stunde sind Polizeieinheiten in der Richtung zum Regierungsgebäude in Marsch, um die Menge zu zerstreuen. In den Vormittagsstunden seien im Stadtbereich einige Schüsse.

Fabriken von tschechischem Militär besetzt

Nach in Prag vorliegenden Berichten aus der Slowakei wurde die tschechische Militäraktion gegen Preßburg am Freitagmorgen zwischen 3 und 6 Uhr durchgeführt. Preßburg ist so abgeriegelt, daß auch nicht die

Landbevölkerung in die Hauptstadt gelangen kann. Alle Ferngespräche nach dem Ausland und auch innerhalb Preßburgs waren bis 9 Uhr früh gesperrt. Auch einige Fabriken, darunter die Kabel- und Hartgummifabriken und Dynamitwerke, sind von Militär besetzt. In den Straßen der slowakischen Hauptstadt sieht man vereinzelt Panzerwagen. Vor dem Hauptquartier der Hlinka-Garde wurden Maschinengewehre in Stellung gebracht. Im Hlinka-Haus sind zahlreiche Garbsten festgenommen worden. Auch Trenschin-Teplitz ist von tschechischem Militär besetzt.

Großdeutschlands Filmbilanz

Die Jahrestagung der Reichsfilmkammer wurde eröffnet

DNB Berlin, 10. März.

Unter höchster Anteilnahme aller deutschen Filmschaffenden und zahlreicher Ehrengäste aus Partei und Staat, der beteiligten Kunst- und Kulturbedörden, der Wissenschaft und der Wissenschaft, wurde am Freitagvormittag im feierlich geschmückten Sitzungssaal des Reichstages in der Krolloper die dritte Jahrestagung der Reichsfilmkammer, die erste im Großdeutschen Reich, feierlich durch ihren Präsidenten Prof. Dr. Lehmann eröffnet.

Die Tagung, zu der etwa 3000 Filmschaffende aus dem Großdeutschen Reich nach Berlin gekommen sind, eröffnete der Präsident, der die Filmschaffenden und die Gäste der Tagung insbesondere aber unter stürmischem Beifall die Kameraden aus der Ostmark und dem Sudetenland begrüßte. Er umriß dann in großen Zügen das außerordentlich umfangreiche Arbeitsprogramm. Nach dem Dank an alle Mitarbeiter gab der Präsident unter begeisteter Zustimmung die an den Führer und den Schirmherrn des deutschen Films, Reichsminister Dr. Goebbels, gerichteten Telegramme bekannt. Das erste Referat der dritten Jahrestagung

bielt der Präsident Prof. Dr. Lehmann selbst. Mit Stolz erklärte er in seinem Rechenschaftsbericht über das vergangene Jahr, könne heute als Auswirkung der politischen Großtaten unseres Führers vom Großdeutschen Filmschaffen gesprochen werden, das durch die Eingliederung und Betreuung der Ostmark und des Sudetenlandes eine wesentliche Veränderung erfahren habe. Die drei großen Produktionsstätten Berlin, Wien und München würden dem Bedürfnis des gesamten deutschen Filmwesens entsprechend ausgebaut. Für das Filmwesen ständen fünf große Produktionsstätten und eine Reihe von Auftragswerkstätten zur Verfügung. Das Vertriebswesen sei von den vielen kleinen Spekulationsfirmen gesäubert und einheitlich geordnet, der Jude aus dem großdeutschen Filmwesen völlig ausgeschaltet.

Nach einem Bericht über die durch die Eingliederung notwendig gewordenen organisatorischen Maßnahmen behandelte der Präsident eine Reihe aktueller Probleme der Reichsfilmkammer, die die Produktionsplanung und Ordnung des Filmmarktes, die planmäßige Verteilung des Kellerraumes, die im letzten Jahre mit 80 v. H. den höchsten Ausnutzungsfaktor seit vielen Jahren erreicht habe.

Arbeiter auf die Hochschulen!

Eine wegweisende Rede des Reichsstudienführers

Ordensburg Vogelsang, 9. März. (SB-Funk.)

Am Donnerstag wurde das Reichslager der studentischen Unterführer auf der Ordensburg Vogelsang eröffnet. Reichsstudienführer Dr. Scheel nahm in seiner Eröffnungsansprache Stellung zu den drei großen Aufgabengebieten studentischer Arbeit: Kameradschafts- und Kameradschaftslehre, Lösung der Mafademikerfrage und Sorge um den Nachwuchs.

Dr. Scheel schilderte einseitig die Lage, in der sich das deutsche Studententum befand, als

er zum Reichsstudienführer berufen wurde und stellte die unbedingte Notwendigkeit für die Hochschulen fest, sie in die Arbeit des Volkes zu stellen, um ihre Daseinsberechtigung zu erhalten. Jeder Student auf der Hochschule müsse, so führte der Redner u. a. weiter aus, durch die Kameradschaften des RSDStB gegangen sein, die der Partei bei ihren Erziehungsaufgaben helfen wollen. Die Hochschule sei keine Anstalt, wo jeder tun könne, was er wolle, sondern wo er werden müsse, was er solle: ein brauchbarer Kämpfer für die Idee. Daß die Hochschule allein nicht genüge, um das gestellte Ziel zu erreichen, habe sich in den vergangenen Jahren gezeigt, und es sei daher nötig, daß jeder Student durch die Kameradschaften ginge.

„Auch zur Bedienung der Landwehr“, so erklärte Dr. Scheel, „haben wir unseren bescheidenen Beitrag zu unserem Landdienst geleistet. Mit ihm stellen wir den Bauern nicht zur Erntezeit Arbeitskräfte, sondern wir helfen ihm in seinem schweren Kampf an der Grenze.“ Auf

dem Gebiet der wissenschaftlichen Arbeit bewies der Student heute seine Einfühlung im Reichsberufskampfe. Hier arbeite er eng mit der Partei zusammen an Aufgaben, die das ganze Volk angehen, und schaffe so die Verbindung der Wissenschaft zur Lebenswirklichkeit. Auch die Wichtigkeit der Lebenserziehung im Rahmen einer nationalsozialistischen Erziehung wurde vom Redner herausgestellt. Die einseitige Erziehung von Körper, Geist und Seele habe es mit sich gebracht, daß der Unterschied zwischen Hochschule und Berufsschule heute in seiner Weite mehr hinter dem Studenten einer Hochschule zurück. Die Kameradschaft des RSDStB auf der Hochschule forme einen Menschen, der sich für sein Volk restlos einsetzen könne, weil er anständig, sauber, ehrlich, begeisterungsfähig und opferbereit seine Arbeit tun wolle.

Nach der Behandlung der Mafademikerfrage — der Reichsstudienführer erklärte, daß es seit Beginn der Erfassung des Mafademikertums das Ziel gewesen sei, einen Menschenkreis, der bisher nur wenig mit der Partei in Verbindung kam, für die Arbeit der Bewegung zu gewinnen, und daß dies in größerem Maße gelungen sei — wandte er sich dem Problem des Nachwuchses zu. Der wesentlichste Punkt für die Nachwuchsförderung sei das Langstudium, das in der Zukunft in jedem Jahre 1000 Arbeiter der Hochschule zuzuführen werde.

Der Reichsstudienführer schloß mit der Erklärung, daß die Lösung der dem Studententum gestellten Aufgaben, zu der dieses Lager einen wichtigen Beitrag zu liefern habe, die Verpflichtung des gesamten deutschen Volkes sei. Er forderte, alles zu tun, um dem Führer mit ganzer Kraft bei seinem Aufbaue zu helfen.

In Madrid weil erhin heftige Kämpfe

Niemand weiß, wer Freund oder Feind

Bilbao, 10. März. (SB-Funk.)

Nach den aus Madrid vorliegenden Meldungen dauerten die Kämpfe der verschiedenen faschistischen Gruppen am Freitagvormittag mit unverminderter Heftigkeit an. Die Verwirrung ist noch größer geworden, da infolge des heftigen Ueberlaufens ganzer Abteilungen kein Mensch mehr weiß, wer Freund und wer Feind ist.

Der „Verteidigungsrat“ ist weiterhin im Besitz des Rundfunksenders und verbreitet über diesen „beruhigende“ Nachrichten, die jedoch den Ernst der Lage deutlich erkennen lassen. In ständigen Rundfunkansprachen wird die Bevölkerung aufgefordert, „Vertrauen“ zu zeigen, namentlich zu den Maßnahmen Mijas und des Desiderios.

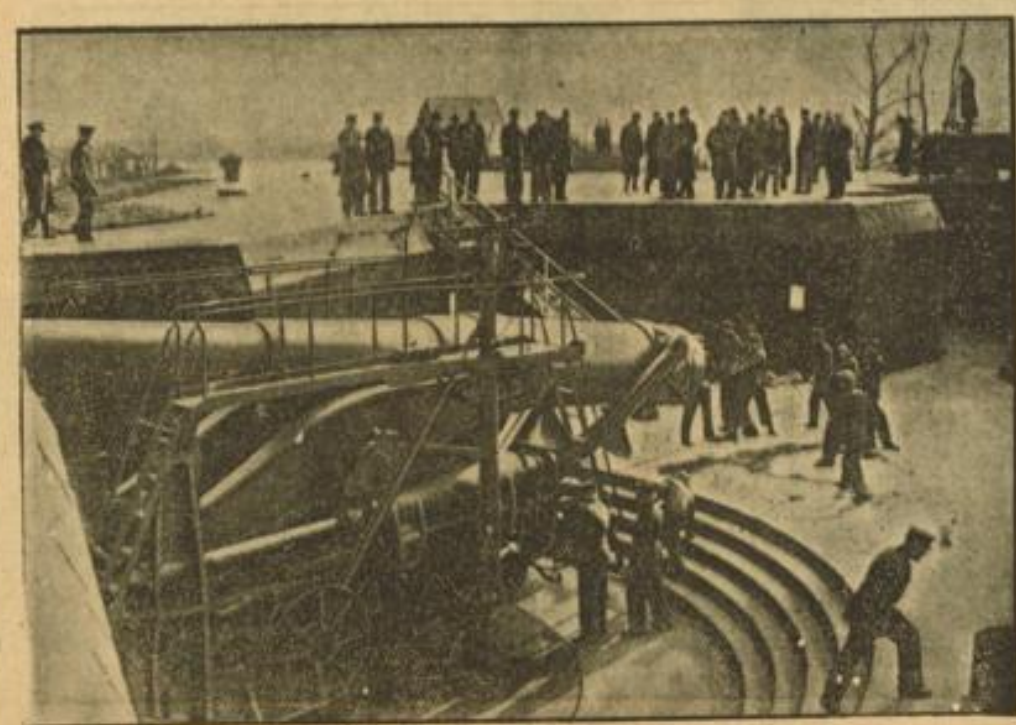
Litauischer Einspruch zurück erwiesen

Wahlwahl gültig abgeschlossen

W. Memel, 10. März. (Eig. Bericht.)

Von litauischer Seite war gegen das Ergebnis der Memel-Wahltagwahl vom 11. Dezember Einspruch erhoben worden. Man behauptete, daß etwa 1000 Stimmen von Nichtwahlberechtigten abgegeben worden seien, da die Wähler bereits vor dem Wahltag ihren ständigen Wohnsitz in Memel aufgegeben hätten. Dieser litauische Einspruch ist jetzt als unbegründet abgewiesen worden.

Der Vorsitzende der Wahlkreis-Kommission stellte dazu fest, daß von den angeführten tausend Personen nur 25 am Wahltag nicht ordnungsgemäß in der Stadt Memel gewohnt hätten. Damit ist also der litauische Einspruch erledigt und die Wahl als abgeschlossen erklärt.



USA-Senatoren besichtigen eine neue Rosenkanone

Damit sie weitere Mittel für die Aufrüstung bewilligen können, sollen sie auch einmal sehen, wie die bewilligten Gelder verwendet werden. Amerikanische Kongreßmitglieder besichtigen hier ein Riesengeschütz in Fort Monroe in Virginia. Weltbild (1)

„Ha...
Ma...
Der...
Jahr...
haben...
Die...
men...
an...
Früh...
der...
sch...
lat...
Plata...
wie...
mahn...
sonst...
So...
Mitglie...
meinf...
rathun...
nung...
We...
Büh...
Spie...
ist...
raten...
Leon...
eine...
Dage...
ster...
die...
von...
B. Mü...
(4...
find...
aus...
Erfol...
Am...
unter...
Klub...
9...
ung...
Redar...
Abteil...
einem...
Schul...
Reich...
r...
bauen...
die...
erzieh...
Erla...
gen...
Die...
Lehrer...
sein...
mü...
zug...
und...
deutung...
plan...
tenden...
viele...
Klasse...
Kinder

Motto: Frühling voran

Mannheims Schaufenster rufen!

Der 11. März ist der Tag der Frühjahrs-eröffnung in Mannheim. Festlich haben sich die Schaufenster der Stadt geschmückt. Die Frühjahrs-eröffnung der Mannheimer Zitronen steigt unter dem Motto „Frühling voran“.

Wer wird Mannheimer Schachmeister?

Während Heinrich nach wie vor an der Spitze liegt und ohne Verlustpunkte marschiert, ist um die nächsten Plätze ein großes Rätselraten. Nach Verlustpunkten sind zwar Beck und Leonhardt zuerst zu nennen, doch haben sie noch eine größere Anzahl von Partien zu spielen.

Am Sonntag findet der zweite Großkampf unter den Abteilungen des Mannheimer Schachklubs statt. Im Kaffee Zeilfelder treffen sich um 9 Uhr Mannheim-Stadt gegen eine Vereinigung von Heidenheimer, Zedenheimer und Redarauer Spielern.

Schulbauten für neue Siedlungen. Die vom Reichsarbeitsminister veräußerte Finanzierung des Reiches für Gemeinschaftsbauten in neuen Siedlungen betrifft besonders die notwendigen Schulneubauten. Der Reichserziehungsminister stellt in einem ergänzenden Erlass fest, daß bei den Gemeinschaftsneubauten die erforderlichen Volksschulbauten und Lehrerwohnungen nach Möglichkeit fertiggestellt sein müssen.

Kommen die Deutschen wieder?

Die bekannte Kolonialschriftstellerin Dingreiter sprach in Mannheim

Der koloniale Gedanke, klar und eindeutig ausgerichtet, ist heute in allen Deutschen lebendig gegenwärtig. Die ruhmreiche Geschichte der Eroberung der afrikanischen Kolonien ist im deutschen Volksbewußtsein tief verankert, die „Kolonialpioniere“ August Petermann, E. Vogel, G. Barth, Schweinfurth und nachfolgend nehmen nach zwanzigjähriger Nachkriegszeit wieder schmerzliche Gestalt an. Die „Afrikadeutschen“ werden wieder zu einem einheitlichen Begriff.

Die große Kolonialisierungsgeschichte, von den Pioniertaten der ersten Auswanderer über den Weltkrieg, wo jeweils immer eine handvoll Deutsche hundert und tausenden Feinden gegenüberstanden — und nicht besiegelt werden konnten, bis zu den Leistungen und Taten des deutschen Geistes und der deutschen Kraft. Frau Dingreiter gab einen Einblick in das Leben der noch heute in unseren Kolonien wirkenden Deutschen. Unter fremden Fahnen, die vielfach von Mächten hochgehalten werden, die deutsche Gesinnung und deutsche Art, deutsche Arbeitsmethoden und deutsche Lebenshaltung niederwälzen, leben sie ihren harten Tag — und haben keinen anderen Wunsch als den: endlich wieder unter der deutschen Flagge stolz und freie Menschen sein zu dürfen.

Ein Film, den wir uns schon lange wünschen



Nr. P 19 In der Werkstatt Peter Henleins Der mit der Erfindung der selbsttätigen, durch Federantrieb (also ohne Perpendikel) gehenden Uhr beschäftigte Nürnberger Uhrmacher Peter Henlein zeigt seiner Frau und seinem Gesellen das eiförmige Federgehäuse, dem nur noch die Unruhe fehlt. (Eine Szene aus dem Veit Harlan-Film der Tobis „Das unsterbliche Herz“ mit Heinrich George, Kristina Söderbaum und Raimund Scheicher.)

und in Kameram, im Süden und im Osten des Landes. Die Gegenwart, von der die Kolonial-schriftstellerin ein farbiges Bild gab, gab ihrem zweistündigen Vortrag eine wesentliche Note. Alle Deutschen kennen die Stationen des Pafionsweges der „Afrikadeutschen“ nach dem Kriege: Internierung oder Auswanderung, Beschlagnahme des Eigentums — und dann Ver-sprechung von Entschädigung, die praktisch illusorisch wurde, weil die Verfahrenskosten, die von den französischen und englischen Kommissio-nen ausgesetzt wurden, im voraus bezahlt werden sollten und so hoch bemessen waren, daß sie die „Entschädigung“ überstiegen.

Man weiß um die Pionierleistung der Deut-schen bei der Erschließung ihrer Kolonien von 1884 bis zum Anfang des Weltkrieges. Aber man weiß wenig um den Kampf der Deut-schen um die Erhaltung und Verdaup-tung des Deutschtums in Afrika nach dem Kriege. Hier legt Frau Ding-reiter mit ihren Erlebnissen ein, die für alle wichtig sind. Möge sie in ihren Vorträgen das Schwergewicht noch mehr auf diese Seite hin verlegen.

Ein feines Kaffee am Kaiserling

Die Konditorei Greineder eröffnet

Nach vollständiger Neubereitstellung wurde das Kaffee mit Konditorei in N 7, 9 am Kaiserling durch Konditormeister Hermann Greineder wieder eröffnet. Der Besitzer ist der Sohn eines seit Jahrzehnten im bairischen Gaststättenge-werbe auf bekanntem Fachmannes und war selbst in großen Kaffeehäusern in München, Hannover und Kassel tätig. Ohne Zweifel wird er auch mit seinem eigenen Geschäft, das sich in bester Verkehrslage befindet, Glück haben. Die gemütlichen Räume, die durch helle Wandflächen und gute Beleuchtung so freundlich wirken, laden zum Verweilen ein. Dazu kommt, daß die Konditorei besondere Spezialitäten zu bieten hat, wie z. B. einen in München berühmten Rührkranz und andere Leckerbissen, so daß auch in dieser Hinsicht alle Voraussetzungen für einen

Damenwäsche

ob Trikot - Seide, dann

Strumpf-Hornung - O 7, 5

zufriedenstellenden Betrieb gegeben sind. Daß eine solche Gaststätte auf der Stadtseite des Kaiserlings, die immer mehr zur bevorzugten Geschäftsstraße wird, einem Bedürfnis ent-spricht, hat sich ja schon erwiesen.

Handels- und Gewerbelehrerinnen gesucht! Handelslehrerinnen sind zur Zeit so knapp, daß der Bedarf nicht gedeckt werden kann und der Unterricht vielfach gefährdet ist. Die Zahl der Frauen, die die Diplomprüfung für Handels-lehrer ablegen, ist klein und seit Jahren ständig gesunken. Die Berufslage wird voraussichtlich auch in Zukunft ärmlich sein. An Gewerbe-lehrerinnen herrscht gleichfalls Mangel; auch ihre Berufsaussichten sind gut.



Was sagt Meister Zwirn?

Gabardin bedeutet gutes Kaufen!

Gabardin sieht nicht nur gut aus, er ist bei der ganzen Schönheit des Gewebes von einem Luxusstoff wer weiß wie weit entfernt. Man kann ihn jahrelang tragen. Nicht nur, daß er so lange hält: er bleibt auch so lange modern! Für das Frühjahr ist er besonders zu empfehlen, weil der unausbleibliche Regen an ihm herunterperlt wie an einer Ente. Er ist leicht und bequem. Der Stoff „atmet“. Jedenfalls trifft alles das bei den Mänteln zu, die Meister Zwirn darbietet. Wenn man bedenkt, in dieser hohen Güte schon ab 38 Mark, muß man schon sagen: Ganz recht, Meister Zwirn, das ist gutes Kaufen!

Engelhorn + Sturm

50 Jahre gute Ware! Mannheim - 0 5 3 - 7



Die Mannheimer Stadtkronik

Die Kreisfrauenchaft bittet zum Tee... Heute wurde im „Kasino“ durch die Kreisfrauen-

Beigebachte geflozene Fahrräder! Bei der Kriminalpolizei Mannheim befindet sich eine ganze Anzahl guterhaltener Fahrräder, welche aus Diebstählen in der Zeit vom 10. November 1938 bis 2. Februar 1939 herrühren.

Angefahren und verletzt. Am Donnerstagnachmittag wurde ein 13 Jahre alter Schüler beim Überqueren der KaiserstraÙe von einem Personkraftwagen angefahren und zu Boden geworfen.

Reinigung des Einwohnernelbeamten und der Pöfistelle. Die Reinigung des Einwohnernelbeamten und der Pöfistelle findet an folgenden Tagen statt: Montag, 13. März, Zimmer 21 nachmittags, Dienstag, 14. März, Zimmer 20 den ganzen Tag, Mittwoch, 15. März, Zimmer 19 nachmittags, Donnerstag, 16. März, Zimmer 18 nachmittags.

Reine verwöhnten „Weiberchen“ ... sondern deutsche Frauen, die ihre völkischen Aufgaben erkennen

Im feierlich geschmückten Gemeinschaftsraum der Mannheimer Rotorenwerke wurde die Werkfrauengruppe unter Anwesenheit des Kreisleiters Pö. Schneider feierlich verpflichtet.

Mit einem gut einstudierten Streichquartett der Werkstapelle der Rotorenwerke, einem von den Frauen der Kreisverwaltung gesungenen Liede und einem Vortragsstück wurde diese Feier eingeleitet.

Nach Begrüßungsworten des Kreisobmanns der DMF, Pö. Scherz, ergriff die Kreisfrauenwöfiterin Pö. Münchbach das Wort und wies in treffenden Worten auf die Bedeutung der Werkfrauengruppen und ihre Aufgaben hin.

Man hat sich viel vorgenommen...

anläßlich der Mannheimer Berufserziehungswoche / Kleine Programmübersicht

Von der Gauverwaltung der Deutschen Arbeitsfront wird nachstehend das Programm der vom 13. bis 18. März in Mannheim zur Durchführung kommenden Berufserziehungs-

Am Montagmorgen um 10 Uhr findet im Saal der Industrie- und Handelskammer die Eröffnungsveranstaltung statt. Dabei sprechen Pö. Prof. Dr. Most (Duisburg) über „Die Bedeutung der Berufserziehung“ inner-

Am Dienstagmorgen spricht Gaubereitschaftler Pö. Welsch über „Berufserziehung und Betriebsführung eine politische Aufgabe“, und anschließend referiert Oberreichsbahnrat Pö. Kraus (Karlsruhe) über „Die Deutsche Reichsbahn als Verkehrsunternehmen und als Glied der deutschen Wirtschaft“.

Auf dem Mittwochprogramm steht ein Vortrag von Pö. Langenslein (Mannheim) über „Die Aufgaben des Speditionsgewerbes“, ferner werden „Die allgemeinen deutschen Speditionsbedingungen“ von Pö. Marschall (Mannheim) behandelt.

kurist Richter (Mannheim): „Die Frachten-tarife der Seeschifffahrt“ und Pö. Dr. Dillbrand (Mannheim): „Südwestdeutsche Verkehrsfragen“.

Am Freitagmorgen hält der Beauftragte des Reichsfrachtwagen-Betriebsverbandes Pö. Mangold (Mannheim) zwei Referate, und zwar über „Die Ordnung des Güterfernverkehrs mit Kraftwagen“ sowie über den „Reichsfrachtwagenverkehr“. Für den Nachmittag sind folgende Vorträge vorgesehen: Obersteuerinspektor Pö. Ott (Mannheim): „Besonderheiten der Urkundsteuer im Verkehrsgebiet“, Oberzolrat Pö. Württemberg (Mannheim): „Das Zollwesen, im besonderen das Zollverfahren“, und schließlich bringt der Samstag das Referat des Leiters des Fachamtes Energie - Verkehr - Verwaltung Pö. Rörner (Berlin), über Wirtschaft und Verkehr.

Das geht nicht so „hintenrum“

Uebertnahmen von Einzelhandelsgefchäften ohne Genehmigung sind strafbar

Die Industrie- und Handelskammer Mannheim teilt uns mit: In letzter Zeit häufen sich die Fälle, daß Gefchäfte, in denen Waren an den letzten Verbraucher abgegeben werden, (Einzelhandelsgefchäfte) neu gegründet oder von anderen übernommen werden, ohne daß die Genehmigung der Verwaltungsbehörde eingeholt wurde.

Die Genehmigung wird nur dann erteilt, wenn der Antragsteller die erforderliche Sachkunde und die notwendigen finanziellen Mittel zur Führung der Verkaufsstelle nachweist und persönlich zuverlässig ist.

Die meisten Anträge scheitern daran, daß der Nachweis der Sachkunde nicht erbracht ist. Die Sachkunde wird dann als vorhanden angesehen, wenn der Antragsteller

- a) eine geregelte kaufmännische Lehre und eine mehrjährige Gehilfenzeit, oder b) eine mindestens 5jährige Gehilfenzeit hinter sich hat, oder c) eine mehrjährige Tätigkeit als selbständiger Gewerbetreibender ausgeübt hat.

Sind diese Voraussetzungen nicht erfüllt, so kann der Nachweis der Sachkunde in einer vor der Industrie- und Handelskammer abgelegenden Prüfung erbracht werden. Die Prüfung erstreckt sich auf Realkalkulation und Buchhaltung, allgemeine kaufmännische Kenntnisse, wichtigste Rechtsfragen und Waren- und Verkaufsstunde.

begeleitete Cembalo gezeigt. Die Sarabande, es-moll von Johann Krebs ist ein melodisch sehr ansprechendes, die Möglichkeiten des Cembalos bis zur Grenze anspannendes Werk, das mit seinen vollen Akkorden und seiner Grandezza nach größerer Beachtung zu verlangen scheint.

Michael Haydn, der jüngere Bruder unseres großen Klassikers, wurde zu den bedeutendsten Komponisten seiner Zeit gezählt. Wenn seine Bedeutung auch in erster Linie auf dem Gebiete der Kirchenmusik liegt, so hat er doch einige Sinfonien geschrieben, die nicht verpuffen werden sollten.

Senfuna der Theaterpreise in Wien. Im Zuge der von Gauleiter Wörfel für die Ostmark eingeleiteten großen Preisentwertungaktion sind, wie der Wiener Bürgermeister Dr. Neuböcker mitteilt, die Preise der städtischen Volkstheater um durchschnittlich 20 v. H. ermäßigt worden.

Alle Weifen erklingen

in einem Sonderkonzert der Musikhochschule Wer hört nicht gerne alte, schlichte Volksweifen, die zu den köstlichsten Gütern unseres deutschen Volkes gehören? Sie bilden die lebendige Brücke zur Vergangenheit.

Die Städt. Hochschule für Musik und Theater als Musikerziehungsinstitution tritt jetzt mit einer Sonder-Veranstaltung der Madrigal-Vereinigung Darmstadt vor die Öffentlichkeit, die uns eine Auswahl aus der unendlichen Fülle deutscher Volkslieder zu Gehör bringen wird.

Das geht nicht so „hintenrum“

Uebertnahmen von Einzelhandelsgefchäften ohne Genehmigung sind strafbar

weitige Arbeitseinsparfähigkeit, so ruht die weitere Bearbeitung des Antrages, bis der Geschäftler vom anberweitigten Arbeitseinsatz wieder freigestellt wird.

Die räumliche Verlegung der Einzelhandelsgefchäfte ist ebenfalls genehmigungspflichtig, wenn der Antragsteller die bisherige Verkaufsstelle weniger als ein Jahr lang betreibt, oder wenn die neue Verkaufsstelle 25 Quadratmeter größer ist als die bisherige, oder wenn es sich um die Verlegung in einen anderen Gemeindebezirk handelt.

Die Hinzunahme von Waren, die bisher nicht geführt wurden, ist ebenfalls genehmigungspflichtig, wenn die neuen Waren in dem Geschäft als arztrem angesehen werden müssen.

Besondere Genehmigungsvorschriften gelten auf Grund der Anordnung über die Errichtung und Erweiterung von Versandgefchäften vom 10. Januar 1939 auch für die Versandgefchäfte.

Gutachten über Rassenzugehörigkeit

durch die Reichsstelle für Sippenforschung

Das „Deutsche Völkchenblatt“ gibt eine Anordnung des Reichsarztelchters zur Frage ärztlicher Gutachten über rassistische Abstammung bekannt. Danach haben in verschiedenen Fällen praktische Gutachten über Rassenzugehörigkeit und Abstammungsfragen ausgestellt. Solche Gutachten sind von den betreffenden Personen meist mißbräuchlich benutzt worden.

Der Reichsarztelchtereiter weist daher darauf hin, daß allein die Reichsstelle für Sippenforschung besuht sei, einen amtlichen Bescheid zu erteilen, der verbindlichen Charakter trägt. Im Zweifelsfalle, besonders wenn die urkundlichen Unterlagen nicht ausreichen, könne die Reichsstelle ein Universitätsinstitut mit der Aufstellung eines erbbiologischen Gutachtens beauftragen.

Werk zum starken Eindruck zu bringen. Es gab reichen und langanhaltenden Beifall für alle beteiligten Künstler.

Norwegisches Nationaltheater in Berlin. Nachdem das geplante Gastspiel des Königl. Theaters in Kopenhagen im Berliner Schillertheater bereits vertraglich festgelegt wurde, werden jetzt auch, nach Mitteilungen der norwegischen Presse, Verhandlungen mit dem norwegischen Nationaltheater in Oslo geführt, die ebenfalls ein Gastspiel dieser Bühne im Berliner Schillertheater zum Ziel haben.

Senfuna der Theaterpreise in Wien. Im Zuge der von Gauleiter Wörfel für die Ostmark eingeleiteten großen Preisentwertungaktion sind, wie der Wiener Bürgermeister Dr. Neuböcker mitteilt, die Preise der städtischen Volkstheater um durchschnittlich 20 v. H. ermäßigt worden.

Drosselung der tschechischen Kunstausfuhr. Die Maßnahmen, die die tschechische Regierung zur Verhinderung der Kapitalverfluebung nach dem Ausland ergriffen, beziehen auch die Kunstausfuhr ein. Dadurch soll die in letzter Zeit zunehmende Ausfuhr von Kunstgegenständen und Antiquitäten abgestopft werden.

Dies gilt insbesondere, auch wenn die Arbeitskräfte verlassen ist und jeder sozusagen nach seiner Fassung selig werden kann. Hier liegt ein Aufgabengebiet, welches gar nicht zu unterschätzen ist. Als Hauptaufgabe bleibt aber immer vor Augen das Ideal nationalsozialistischer Weltanschauung.

Mit der Verpflichtung in die Hand der Kreisfrauenwöfiterin, der Sache mit ganzem Herzen zu dienen, immer einparbereit zu sein, für Führer und Reich, wurde die Feier mit dem Singen der Nationallieder geschlossen.

Wolganga Fortner mit dem ausgezeichnet musizierenden Kammerorchester die elegante, geistreiche Heiterkeit des Werkes und seine künstlerische Geschlossenheit, Virtuosität und tonisch schön spielte Max Kretzel, der Konzertmeister des Mannheimer Nationaltheaterorchesters, das Violinolo. Sehr hohe Ansprüche werden auch an den Cellisten gestellt, sicher bewältigte sie Hans Spengler, Karlsruhe.

Ein Instrument, zu dem wir erst langsam wieder ein näheres Verhältnis finden, ist das Cembalo. Sein feiner, durchsichtiger Klang verlangt den intimen Raum. Das Schloßtheater erwies sich in seinen akustischen Verhältnissen als ideal für die Cembalokunst. Das Konzert für Cembalo und Orchester in D-dur von Josef Haydn, eines der reizvollsten Konzerte für dieses Instrument, das uns erhalten ist, und dessen Wirkungsmöglichkeiten eine Wiedergabe auf dem Klavier niemals erschließen kann, erklang in meisterlicher Ausführung. Ganz problemlos und heiter, spielerisch froh im ersten Satz, feierlich anmutig im langsamen Satz und lebensvoll sprühend im eilenden Finale zeigt es den Meister noch ganz im Banne seines Jahrhunderts.

Johann Krebs (1713-1780), der ehemalige Thomauer und Schüler des großen Thomastors, und Baldassare Galuppi (1706-1785), der italienische Meister der Buffo-Oper und der Sonate, wurden als Komponisten für un-

Musik des Rokoko

im Schwelinger Schloßtheater

Höfische Eleganz, sprichhafte leichte Melodie und feiner Heiterkeit waren Grundzüge der Musik jener Zeit, in der der punktvollste und fröhlichste Hof auf deutschem Boden das Schloßtheater in Schwelinger schuf. Der intime kleine Raum mit dem farbenreichen, bewegten Ornament, wie er 1937 wieder erklang, spiegelt in seiner Gestaltung das reiche figurative und graziose Klangbild der Musik seiner Zeit wider.

Johann Christian Bach, der „mailändische“ oder „Londoner“ Bach (1735-83), der jüngste Sohn Johann Sebastian's, war einer der berühmtesten Musiker seiner Zeit. Zweifellos sind seine Werke auch am Mannheimer und Schwelinger Hofe gespielt worden. Für uns sind sie die charakteristischsten Beispiele der „galanten“ Musik, einer Kunst, die ganz vom Hofe und seinem Glanz bestimmt ist, und in die doch bereits durch die elegante, spielerische Bewegung der Ausdruckswille einer empfindlichen Zeit einbringt. Seine Sinfonia concertante für Violine, Violoncello und Kammerorchester zeigt die vollendete Kunst dieses so sehr zu Unrecht vergessenen Meisters. Eingehalten und einschmeichelnd ist seine Melodie, unerhöflich der Reichtum des Einfalles. Klar im äußeren Aufbau, schwerelos in seiner höflichen Eleganz und echt konzertant in der raffinierten Auswertung reizvoller instrumentaler Effekte im Gegeneinander von Solo und Tutti verpörfert uns dieses Werk die Welt des Rokoko in Bollenbung. Bollenbei aber war auch die Wiedergabe. Prachtvoll entwickelte

PR

10 26

Läden in Ludwig Oatman

Etwas Be

die Jos

Arbeit eigene Adam

Run Jos. T

MANNHEIM

Kindel wagt

Ch. Stan

Gestorb

Der erste Meisterschaftslauf in Hannover

Es geht über 144 Kilometer in 30 Runden auf der Eisenriede

Den Kampf um die sportlichen Titel der deutschen Motorradfahrer leitet auch in diesem Jahr das Eisenriede-Rennen im hannoverschen Stadtwald ein.

dem Sachbearbeiter der freien Sportdienstgruppen, Gerhard Sieber, organisiert wurden.

Die Tjomal Budge - Wines

Die Tennis-Schaufeldpreise Budge-Wines durch die U.S.A. ist beendet.

Gleichen Radrennen im Jahre 1939 in Mannheim

Die Terminliste der süddeutschen Amateur-Klein-Radrennbahnen

Der deutsche Bahnradport ist ohne die Veranstaltungen der keinen bestehenden Rennbahnen im ganzen Reich nicht denkbar.

30. April, 29. Mai, 24. Juni, 16. Juli, 6. August, 3. September. - München: 23. April, 7. Mai, 8. Juni, 2. Juli, 6. August, 27. August, 24. September, 15. Oktober.

Deutschland - Schweiz in Mannheim

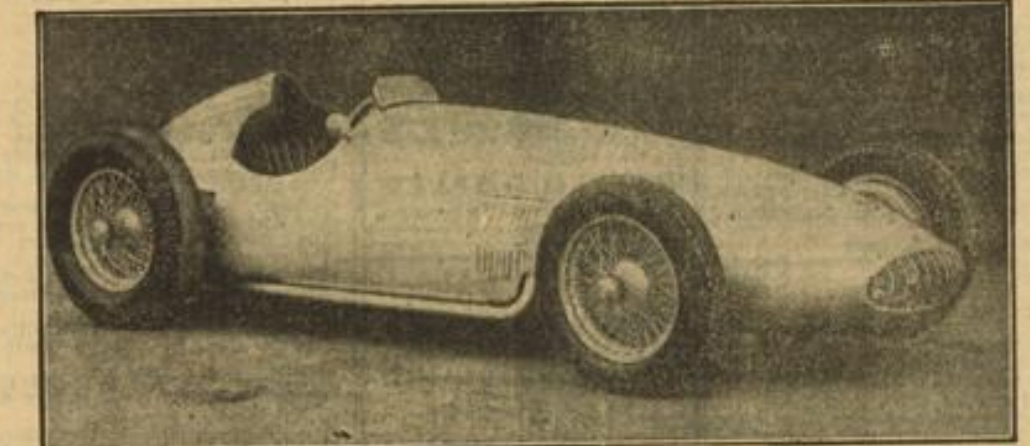
Länderkampf im Freistilringen am 18. März

Dem ersten Ringlerländerkampf am 18. März in Mannheim bringt man allgemein großes Interesse entgegen.

Besonders lebhaft waren schon immer die süddeutschen Bahnen, die sich auch für 1939 wieder viel vorgenommen haben.

Dreikontenkauf der Radballer

Mit je zwei Mannschaften wird der deutsche Radball am 18. und 19. März gleich gegen drei Fronten angetreten.



Neuer Mercedes-Rennwagen für die Saison 1939

Auf der Monza-Bahn bei Mailand wurde zum erstmaligen das neue Rennwagen-Modell für den Grand-Prix 1939 zu den üblichen Frühjahrsversuchsfahrten eingesetzt.

Internationales Rugby-Jugendturnier in Heidelberg

330 Spieler aus Süddeutschland und Frankreich / Städtespiel gegen Bukarest

Eine eindrucksvolle Rundgebung für den Rugbyport wird das 3. Internationale Jugend-Turnier in Heidelberg am 18. und 19. März werden, an dem über 300 Jugendliche aus Süddeutschland und Frankreich beteiligt sein werden.

zwei aus Karlsruhe und je eine aus Forzheim und Kallstatt erscheinen werden.

Baden-Württemberg in Karlsruhe

Die nicht zahlreichen Gauspiele im Rugby werden nun durch eine Begegnung zwischen Baden und Württemberg am kommenden Sonntag vermehrt, die an Bedeutung gewonnen hat.

Drei Schülermannschaften aus Mannheim

Zahlenmäßig am stärksten ist das Schülerturnier besetzt, zu dem neben fünf Mannschaften aus Heidelberg drei aus Mannheim,



Von den 28. Skimeisterschaften von Frankreich in Superbagnères. Die Teilnehmerinnen der französischen Skimeisterschaften. - In der Mitte die erfolgreiche deutsche Weltmeisterin Christl Cranz als Zuschauerin bei den Kämpfen ihrer Kameraden. PBZ

Alles in Ordnung

Das Spiel in Saarbrücken verlief einwandfrei

Im Anschluss an das für den Abstieg aus der Fußball-Bundesliga Südwest so bedeutungsvolle Treffen zwischen dem FC Saarbrücken und der Frankfurter Eintracht wurde verschiedentlich gemeldet, dass die Leitung des Spieles beauftragte Schiedsrichter Albert Müller (Kandau) habe einige Minuten nach Spielbeginn in dieser fraglichen Zeit seien die Stützrichter zugunsten von Saarbrücken gefallen, die aber gleichzeitig den Abstieg von Reichsbahn/Rotweiss Frankfurt bedeu-

Diese Veröffentlichung war geplant, in der Öffentlichkeit eine falsche Meinung über einen einwandfreien Verlauf der Meisterschaftsspiele der Fußball-Bundesliga Südwest aufkommen zu lassen.

Malen und Bildhauer als Kampfrichter

Zu den Sonderpreisen für die beste Kür und Pflicht bei den Großen Preisen der Reichshauptstadt vom 24. bis 26. März im Berliner Sportpalast ist jetzt noch der Westfälische Preis hinzugekommen.

Weniger

Im Bereich der Reichshauptstadt sind noch zu berichten über die dortigen Meisterschaften.

Das Neueste in Kürze

Hannover 96, der Deutsche Fußballmeister, hat seinen vorzüglichen Verteidiger Sievert verloren, der beruflich nach Wien übergesteuert ist.

In Kairo

In Kairo begannen die Tischtennis-Weltmeisterschaften. Trude Brigi (Österreich) und Hilde Duhmann (Düsseldorf) schlugen im Länderkampf um den Corbillion-Pokal Ägyptens Vertreterinnen mit 3:0 und Rumänien mit 3:1 Punkten.

In Lübeck

In Lübeck treffen am 1. April die drei hervorragenden deutschen Gewichtheber der Mittelgewichtsklasse Rudi Jömayr, Adolf Wagner und Clausen zusammen.

Wer wird Jungbannmeister?

Rheinland und Waldhof im Endspiel

Die Spannung im Kreise der Jungvolkfußballer ist aufs höchste gestiegen. Der kleinste Pimpf ereignet sich bei dem wichtigsten Thema: Wer wird Jungbannmeister? Die beiden Vorschlagsspiele hatten folgende Ergebnisse gebracht: FC Alem. Rheinau - RB 09 Weidenheim: 3:0; SpV Waldhof - SpV 98 Schwellingen: 6:1.

